

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2005)
Heft: 2

Vorwort: Artenvielfalt und Waldpflege im Wandel der Zeit
Autor: Bott, Giachem

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Artenvielfalt und Waldpflege im Wandel der Zeit



Die Arven-Riesen am oberen Waldrand des «God Plazzers» (Gemeinde Celerina) haben einen Durchmesser von 2 Meter und sind über 1400 Jahre alt; der Hallimasch am Ofenpass weist eine Fläche von 370 000 m² auf und ist 400 bis 2000 Jahre alt! Was läuft in solchen Zeiträumen in einem Gebirgswald ab und wie wenig Bedeutung hat der Mensch?!

Um die Dynamik und die Abläufe im Gebirgswald zu erkennen, ist ganzheitliches Denken in langen Zeiträumen und unter Berücksichtigung der verschiedensten Randbedingungen und Einflussfaktoren der jeweiligen Epochen notwendig.

In früheren Zeiten galt das Hauptinteresse einer meist ländlichen Bevölkerung der Jagdbeute, den gut gepflegten Waldweiden, dem Schutz vor Naturgefahren, den Einnahmen aus dem Wald und den Brenn- und Bauholzbezugsrechten. Heute steht bei der Bevölkerung die Erholung im Walde, die Pflege der Schutzwälder und je länger je mehr die Förderung der Artenvielfalt im Vordergrund. Die Zunahme der Verstädterung und der Anzahl Naturwissenschaftler tragen das Ihre zu diesem Wechsel der gesellschaftlichen Ansprüche bei.

Welches sind die Ursachen der Waldausdehnung im Alpenraum und wie kann diese eingeschränkt werden? Wie wird sich die Berglandwirtschaft in nächster Zeit entwickeln und welche Flächen werden nicht mehr genutzt werden? Welche Zeiträume und welche Dynamik sind im Gebirgswald für eine nachhaltige Pflege und Nutzung zu berücksichtigen? Wie wird die natürliche Verjüngung der Wälder durch das Schalenwild beeinflusst und wie ist die Jagd zu planen, um in den Wintereinständen ausserhalb des Nationalparks die Wildschäden in einem tragbaren Rahmen zu halten? Wie kann die Eignung der Wälder als Wohnraum für Flora und Fauna durch Pflegeeingriffe oder Eindämmung menschlicher Störungen (vor allem im Winter und während der Setz- und Brutzeit) verbessert werden? Wie kann die Artenvielfalt trotz Sparprogrammen mit gezielten Massnahmen vergrössert werden?

Die in dieser CRATSCHLA zusammengefassten Beiträge der diesjährigen ZERNEZER NATIONALPARKTAGE liefern Grundlagen, um auf solche Fragen teilweise Antworten zu erarbeiten. Aus den im «Feldlabor» Nationalpark gewonnenen Forschungsergebnissen können Folgerungen gezogen werden. Für die praktische Umsetzung der Erkenntnisse in forstlichen Massnahmen ausserhalb des Nationalparks sind jedoch Anpassungen notwendig. Im geplanten Biosphären-Reservat Val Müstair könnten im Verbund mit der Nationalparkforschung zahlreiche praktische Erfahrungen gewonnen werden – für die Land- und Forstwirtschaft, den Natur- und Landschaftsschutz wie auch für ein Wildtiermanagement nach wildbiologischen Grundsätzen.

Giachem Bott, Zuoz

Regionalforstingenieur und Mitglied der Forschungskommission SNP